

INHALTSVERZEICHNIS

TEIL 1 Grundlagen	11
1 Vorwort	13
2 Überblick über das Buch	15
3 Wichtige Grundkonzepte	27
3.1 Mit der Stufenentwicklung entstehen neue Lösungsräume	27
3.2 Der Unterschied zwischen horizontalem und vertikalem Entwickeln ...	28
3.3 Wie es weitergeht	37
3.3.1 Der Entwicklungsbogen der Stufenentwicklung	38
3.3.2 Die Entwicklungsperspektive der Neurobiologie	39
3.3.3 Die Entwicklung von Empfinden, Denken, Intuieren und Fühlen	41
3.3.4 Von der Selbststeuerung zur Selbstregulation	47
3.3.5 Die Entwicklung von Ich und Selbst	48
3.3.6 Wie sich die Stufenentwicklung auf die Führungsqualität auswirkt	57

TEIL 2 Zunehmendes Wissen und Spezialisierung (konventionelle Kultur)	63
4 Stufenorientierte Organisationsentwicklung	67
4.1 Das ganzheitliche Zusammenspiel organisatorischer Wesenselemente	69
4.1.1 Regression und Progression	69
4.1.2 Das Zusammenspiel von Aufgabenkomplexität, persönlicher Reife und Organisationsprinzip	70
4.1.3 Das Zusammenspiel von Führungskultur, Verantwortungs- übernahme und persönlicher Reife	76
4.2 Die Reifeentwicklung des Sozialsystems	79
4.2.1 Der typische sprachliche Ausdruck je Stufe	79
4.2.2 Das typische Teamverhalten je Stufe	84
4.2.3 Jede Stufe nutzt andere Formen von Macht	85
4.3 Das Zusammenspiel persönlicher Reife und Selbstorganisation	88
5 Stufenorientierte Führung und Entwicklungsunterstützung	93
5.1 Die Bereitschaft, sich zu entwickeln	93
5.2 Führung und Entwicklungsbegleitung in der selbstorientierten Stufe (3)	95
5.3 Gemeinschaftsbestimmte Stufe (4)	100
5.3.1 Führung	100
5.3.2 Unterstützung beim Übergang	101
5.4 Rationalistische Stufe (5)	105
5.4.1 Führung	105
5.4.2 Unterstützung beim Übergang	107
5.5 Eigenbestimmte Stufe (6)	112
5.5.1 Führung	112
5.5.2 Ist ein Übergang in die relativierende Stufe sinnvoll?	115

TEIL 3 Der große Wendepunkt	121
6 Eine Bildungsreise zu den Sehenswürdigkeiten deines Gehirns	123
6.1 Die Schlüsselkompetenzen der postkonventionellen Stufen	124
6.2 Die Grundfunktionen unseres Gehirns gibt es im Doppelpack (Tour 1) ..	129
6.2.1 Wahrnehmung	130
6.2.2 Verarbeitung	148
6.2.3 Verhalten	153
6.3 Empfinden, Intuieren, Denken, Fühlen (Tour 2)	159
6.4 Die Auswirkungen der Funktionsmodi auf das Beziehungs- geschehen (Tour 3)	171
6.4.1 Wie sich die vier Funktionsmodi auf Beziehungen auswirken ...	171
6.4.2 Beispiele für die Unterschiedlichkeit der Funktionsmodi in sozialen Situationen	175
6.4.3 Anwendungsfall Kommunikation	176
6.5 Die Erkenntnisssysteme sind die Basis unserer Persönlichkeit (Tour 4) ...	179
7 Warum es so nicht weitergeht	191
7.1 Fähigkeiten, Stärken und Limitierungen der konventionellen Stufen ...	192
7.2 Anpassung an soziale Situationen ist mit Stress verbunden	204
7.3 Die vier Stressmuster im Detail	216
7.3.1 Kämpfernatur	217
7.3.2 Unterwerfungsnatur	221
7.3.3 Flüchtlerinnen und Flüchtler	225
7.3.4 Erstarrungsnatur	228
7.4 Wie die Überlebensmuster unsere Beziehungen vergiften	236
7.5 Weiterhin Bomben umtanzen oder den Keller ausräumen?	239

TEIL 4 Zunehmende Vernetzung und Weisheit (postkonventionelle Kultur)	243
8 Transformation durch Selbstwahrnehmung und Selbstakzeptanz	247
8.1 Die essenzielle innere Veränderung in den postkonventionellen Stufen	252
8.2 Ein Leben führen, das sich bedeutungsvoll anfühlt	256
8.3 Unser Gehirn funktioniert in Zuständen	260
8.4 Der Ablauf einer inneren Teamentwicklung	265
8.5 Generatives SELBST und freies ICH entwickeln	273
8.6 Beobachtungsfähigkeit ausweiten	290
8.7 Sich für die Gefühle öffnen	303
8.8 Den weichen Willen entstehen lassen	310
8.9 Ein aktualisierter Blick auf den Entwicklungsbogen der Stufenentwicklung	312
8.10 Persönliche Muster erkennen	317
8.11 Alternative Entwicklungswege	319
9 Authentische Beziehungen und gemeinsame Macht	321
9.1 Die bunte Vielfalt an gelebter sozialer Praxis in der relativierenden Kultur	324
9.2 Die Veränderung der Beziehung – theoretischer Blickwinkel	328
9.3 Beziehungsgestaltung als Entwicklungsweg	334
9.3.1 Von Herzen sprechen und von Herzen hören	335
9.3.2 Bisher nicht Besprechbares besprechbar machen	341
9.3.3 Konflikte klären	343
9.4 Macht – eine notwendige Aufgabe in Gruppen	346
10 Organisatorische Spielwiesen, die zum visionären Arbeiten einladen . . .	353
10.1 Organisationsformate, die zur visionär-partizipativen Kultur passen . . .	356
10.1.1 Selbstorganisation	356
10.1.2 Integrative Entscheidungsverfahren	363
10.2 Innere Kapazitäten bringen den langersehnten Durchbruch	366
10.2.1 Innere Stabilität ermöglicht neue Freiheiten	366
10.2.2 Intrinsische Motivation	370
10.2.3 Neue Erkenntnisse dank Mustererkennung gewinnen	372

11	Die Balance von Beeinflussung und Entgegenkommen	377
11.1	Bezugsrahmentransparenz	378
11.2	Kognitive Entwicklung im Umgang mit Komplexität	392
11.3	Die transformative Kraft aus dem SELBST	397
11.4	Ein neuer Umgang mit Macht	403
11.5	Strategische Führung (8)	407
11.6	Abschließende Worte	410
TEIL 5	Ausblick in die Transpersonalität (post-postkonventionelle Erfahrungswelt)	415
12	Einladung in eine noch größere Freiheit	417
12.1	Stockwerke des Bewusstseins	418
12.2	Spirituelle Intelligenz – Fahrstuhl der Entwicklung	425
12.3	Ein ergänzender Blick auf die post-postkonventionelle Entwicklung....	425
13	Danksagung.....	427
Anhang	429
14	Schlüsselkompetenzen	431
15	Weiterführende Informationen	441